



Das Bild zeigt (von links) Stephan Stracke im Gespräch mit Kreistag Jakob Stöcker-Böck, den Geschäftsführern des Hotels Panorama Florian und Magnus Wanner sowie Bürgermeister Markus Berkoldt. Foto: Abgeordnetenbüro

# Die Tüchtigen nicht bestrafen

**Notlage** Bundestagsabgeordneter Stefan Stracke besucht die Rückholzer Hoteliers, die wegen einer Sanierung keine Corona-Hilfen vom Bund erhielten. Er fordert eine Härtefallregelung

**Rückholz** Für fast zehn Millionen Euro haben Florian und Magnus Wanner ihr Land- und Wellnesshotel Panorama in Rückholz saniert. Das wird jetzt zum Problem. Wie berichtet, bekommen die beiden nämlich keine Corona-Hilfen vom Bund für November und Dezember, da sie aufgrund der Sanierung Ende 2019 keinen Umsatz erzielten.

Der Allgäuer Bundestagsabgeordnete Stephan Stracke (CSU) tauschte sich nun vor Ort mit den Geschäftsführern aus. Beim Rundgang berichteten die Brüder Wanner, seit Oktober 2019 habe man das Hotel umfassend saniert und erweitert. Es entstanden 22 neue Zimmer und Suiten. Die Bettenzahl stieg von 38 auf 90. Zudem wurde auch die komplette Infrastruktur mit Küche, Restaurant, Rezeption und Wellnessbereich erneuert. Stracke zeigte sich beeindruckt, ist in vierter Ge-

neration im Vorzeigeprojekt in einzigartiger Lage geschaffen wurde.

Der erste Lockdown im März 2020 habe das Haus kurz nach der Wiedereröffnung hart getroffen, erzählten die Hoteliers. Nach einem guten Sommer folgte die neue Schließung als enorme Herausforderung. Dabei sei das Hotel grundsätzlich aufgestellt. Die Investitionen seien ein großer Schritt gewesen, „unter halbwegs normalen Bedingungen wären sie aber gut zu stemmen und nicht mit schlaflosen Nächten verbunden gewesen“. Gerade jetzt im zweiten Lockdown wären die vom Bund zugesagten Hilfen für November und Dezember besonders wichtig. „Wäre der Lockdown nicht gekommen, hätten wir im November und Dezember jeweils eine Belegung über 90 Prozent und einen Nettoumsatz im mittleren sechsstelligen Eurobereich erzielt“, sagen die

Hotelbetreiber mit Blick auf die Voraussetzungen. Ein Lichtblick sei ein möglicher Fixkostensersatz aus der Überbrückungshilfe III ab Januar. Der orientiert sich jedoch ebenfalls am Vorjahr, als das Hotel nur ein Drittel so groß war.

Es bedürfte dringend einer Härtefallregelung, erklärte Stracke: „Es kann nicht sein, dass der Tüchtige, der investiert und seinen Betrieb auf die Zukunft ausrichtet, jetzt bei den Unterstützungen des Bundes bestraft wird. Hier muss der jeweilige Einzelfall betrachtet werden.“

Gleich nach seinem Besuch in Rückholz schilderte Stracke laut einer Pressemitteilung Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) den Fall Wanner. Der habe ihm bestätigt, dass es für Fälle wie diesen bisher keine finanziellen Hilfen des Bundes gebe. Sonderregelungen greifen nur bei Neugrün-

dungen oder unverschuldeten Schäden wie einer Brandstiftung. Diese Sonderregelungen wurden bewusst eng gefasst, um Missbrauch zu verhindern. Das war vor allem dem Finanzminister ein wesentliches Anliegen. „Für diese Haltung habe ich keinerlei Verständnis“, betonte Stracke. Viel wichtiger als Missbrauchsgefahren zu verhüten sei es, Zukunftsbetrieben in Not zu helfen.

## Auf rasches Handeln gedrängt

Stracke wandte sich auch an den CDU/CSU-Fraktionsvorsitzenden Ralph Brinkhaus sowie den Vorsitzenden der CSU-Landesgruppe, Alexander Dobrindt und drängte auf rasches politisches Handeln. Er weiß dabei Dobrindt auf seiner Seite, der sich bereits für eine Härtefallregelung ausgesprochen hatte. Gleiches gilt für Ministerpräsident Markus Söder. (pm)